



Wofür steht die QZ?

Von Zeit zu Zeit werden in redaktionellen Sitzungen der Quintessenz Zahntechnik auch grundlegende konzeptionelle Themen und Fragestellungen erörtert. Neben den großen Themen der Zukunft der Zahntechnik, in der sich rasant veränderten Welt, geht es auch um die Herausforderung einer zukunftsorientierten Ausrichtung einer Fachzeitschrift. So liegt es auf der Hand, dies in Gesprächen zu reflektieren. Mit anderen Worten: Wofür steht die QZ? Welche Strömungen bestimmen ihre zukünftige Ausrichtung? Werden die Inhalte überhaupt aktiv gesteuert oder treiben irgendwelche Themen den Charakter der Zeitschrift vor sich her?

Für mich als Chefredakteur sind diese Fragen beantwortet und ich möchte dies im Folgenden für Sie darlegen und beleuchten.

Als erstes möchte ich die Herangehensweise an die Gestaltung einer Fachzeitschrift erläutern, weil sie das Fundament bildet. Dazu muss man wissen, dass die vielfältigen Formate bei Fachzeitschriften grob in drei Gruppen unterteilt werden können: in die abonmentengestützten Fachzeitschriften, in die durch Marketing/Anzeigen getragenen Zeitschriften und eine Kombination aus beiden. Sie sehen bereits an diesem Aspekt, wie unterschiedlich der Ausgangspunkt sein kann.

Die Fachzeitschriften des Quintessenz Verlages sind traditionell abonmentengestützte Publikationen, d. h. sie werden durch eine Mischung aus Abonmentengebühren und Werbeeinnahmen finanziert und können sich daher, aufgrund der daraus resultierenden stärkeren Unabhängigkeit gegenüber äußeren Einflüssen, inhaltlich an rein fachlichen Themen und den Interessen der Leser orientieren. So versteht sich auch die QZ als ein Sprachrohr für fachliche Inhalte, bei der immer ein direkter Praxisbezug für den Alltag des Zahntechnikers gegeben ist. Oder kurz gesagt: Wie kann der Zahntechniker seine zahntechnischen Produkte besser produzieren und erfolgreich vermarkten? Hierbei sind die Begriffe „besser“ und „erfolgreich“ für jeden Leser und zahntechnischen Betrieb individuell und eigenständig belegt. Die schlussendliche Umsetzung ist für jeden Anwender, sowohl fachlich als auch wirtschaftlich, individuell bestimmt. Dies lässt eine große Vielfalt an Techniken und Betriebsstrukturen zu.

Gerade diesen Spagat an vielfältigen Interessen der Leser soll die QZ mit ihren Inhalten abdecken. Es entsteht monatlich ein breites Spektrum an Basis- und Fortgeschrittenwissen, optisch hochwertig dargestellt. Ergänzend zu dieser Struktur werden in jedem Jahr etwa sechs Ausgaben mit einem Schwerpunktthema versehen. Diese Schwerpunkte werden in Redaktionssitzungen oder auch in einzelnen Fachgesprächen mit Experten der Branche entwickelt.

Schwerpunktausgaben haben den Anspruch, einen fachlichen Ein- und Überblick zu einem bestimmten Bereich der Zahntechnik bzw. zahnärztlichen Prothetik zu geben. Die Beiträge werden aktiv bei kompetenten Autoren für diese spezielle Ausgabe akquiriert.

Aber, für was steht die QZ inhaltlich neben den vielfältigen Fachthemen? Oder anders formuliert: Was macht die Qualität der Inhalte generell aus?

Ganz konkret zeigt dies die QZ mit ihren unterschiedlichen Rubriken, die jeweils einen eigenen Charakter aufweisen. Die Rubrik Science steht mit ihrem wissenschaftlichen Anspruch an vorderster Stelle; hier werden Beiträge veröffentlicht, die zumeist auf Ba-



sis einer wissenschaftlichen Studie ein Thema abhandeln. Ein anonymisiertes Prüfverfahren durch externe Fachleute, das für sämtliche Beiträge Pflicht ist, stellt hierbei ein Qualitätssicherungsmerkmal dar. Die Beiträge müssen deutlich zwischen nachgewiesenen Fakten (sogenannter Evidenz) und persönlichen Einschätzungen (sogenannter Expertenmeinung) unterscheiden.

Auf der anderen Seite des Spektrums steht z. B. die Rubrik Produktneuheiten. Dieser Bereich ist ein Schaufenster für neue und innovative Produkte der Dentalindustrie. Science und Produktneuheiten sind Rubriken, die völlig unterschiedlich entstehen und vom Leser auch so bewertet werden müssen: Der Science-Beitrag basiert auf Grundlage einer Autorenarbeit (sogenannte Originalarbeit) mit Prüf- und Korrekturverfahren (engl.: review oder peer review); die Beiträge der Rubrik Produktneuheit entstehen meistens via Aussagen der jeweiligen Industriepartner über ein spezielles Produkt. Wichtig für die QZ ist hierbei, dass diese Bereiche nicht vermischt werden und dass immer ein klarer Trennstrich für den Leser erkennbar ist.

Hier hilft es auch, dass Werbung in der QZ nur zwischen den einzelnen Fachbeiträgen geschaltet ist und nicht innerhalb eines Beitrags auftaucht und diesen unterbricht.

Zwischen diesen beiden Polen in der QZ, dem konservativ wissenschaftlichen Anspruch auf der einen Seite und den rasant wechselnden Produkten auf der anderen Seite, treffen die Anwenderberichte ins Herz der zahnärztlichen Prothetik und deren praktischer Umsetzung. Auch hier trennen klare Rubriken wie Basics, Step by Step, Case Report oder Innovationen die Ausrichtung der einzelnen Beiträge. Die ständigen Rubriken Management und Laborprofil geben direkten Einblick, wie Kollegen täglich arbeiten, auch wie sie Schwierigkeiten meistern und sich ihre Betriebe weiterentwickeln.

Die QZ steht für eine klare Trennung zwischen wissenschaftlichen Erkenntnissen, Expertenmeinungen und Marketing-Informationen. Sie zeigt monatlich, dass dies kein Widerspruch ist, sondern im Gegenteil, dass alle Informationsbereiche für eine kompetente Umsetzung in der Praxis erforderlich sind.

Wir werden auch weiterhin an diesem Grundsatz im Sinne unserer Abonnenten festhalten – und danken Ihnen für Ihre Treue!

QUINTESSENZ
ZAHNTECHNIK

QZ

- SCIENCE
- EXPERTENFOKUS
- CASE REPORT
- INNOVATIONEN
- STEP BY STEP
- QZ UNTERWEGS
- INTERVIEW
- AUF EIN WORT
- MANAGEMENT
- PRODUKTNEUHEITEN
- LABORPROFIL



Siegbert Witkowski
QZ-Chefredakteur